



für Kärnten „Der Millstätter See – Aus Natur und Geschichte“ (Schriftleitung Mag. Bettina Golob und Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg) vorgestellt. In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal Herrn Oberförster Günther Tragatschnig von den Österreichischen Bundesforsten für den angenehmen Rahmen dieser Präsentation in Millstatt danken.

Insgesamt haben an diesem Buch über den Millstätter See und die Umgebung des Sees 43 Autorinnen und Autoren mitgearbeitet, wobei 16 zoologische Beiträge geleistet wurden.

Jeden 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr findet nach wie vor der Zoologen-Stammtisch im „Ristorante Castello“ in Viktring statt.

Wolfgang Honsig-Erlenburg

**Abb. 31:**  
Vor allem die Kinder waren fasziniert von den vielen Amphibien.  
Foto: P. Wiedner

### **BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS JAHR 2008**

Auf Grund zahlreicher Bemühungen und Initiativen einiger Fachgruppenmitglieder und durch die Unterstützung des Vorstandes des Naturwissenschaftlichen Vereins blicken wir heuer auf ein aktives Vereinsjahr 2008 zurück. Dass bereits über viele Jahre kein Höhlenunfall passierte, ist erfreulich, doch keinesfalls selbstverständlich. Bei unseren Befahrungen im Sommer wie im Winter bewegen wir uns teilweise im hochalpinen Gelände und sind damit auch allen Bergfahrten ausgesetzt. Ein gewisses Restrisiko kann auf dem Weg zu den Höhlen und bei Höhlenbefahrungen nicht ausgeschlossen werden, eine konsequente Ausbildung und Sensibilisierung auf die möglichen Gefahrenpunkte und die Sorgfalt unser Fachgruppenmitglieder haben möglich gemacht, die letzten Jahre nahezu unfallfrei zu verbringen.

Beginnen möchte ich den Bericht über das Vereinsjahr mit dem Besuch bei unseren Höhlenforscherfreunden in San Michele del Carso (Italien). Der Verein „Talpe del Carso - Kraški Kriti“ hat uns zur Eröffnung der Höhlensaison eingeladen. Der Verein begann das neue Höhlenjahr traditionell mit Grabungen in „hoffnungsvollen“ Höhlenein-



**Abb. 32:**  
**Rassl-System,**  
**22. 5. 2008.**  
**Foto:**  
**Andreas Langer**

gängen. Anschließend wurde ein kleines Fest gefeiert. Wir haben die Grotta Regina besucht, der Eingang zur Höhle ist direkt neben dem Vereinshaus. Insgesamt sind sieben Fachgruppenmitglieder der Einladung am 13. Januar 2008 gefolgt.

Für Interessierte und deren Familienmitglieder veranstalteten wir einen Busausflug in eine Schauhöhle. Dieser Ausflug führte uns am 3. Mai 2008 in die Križna-Jama nach Slowenien. Die Križna-Jama, östlich des Sees von Cerknica, ist bekannt als Fundort von Knochen des ausgestorbenen

Höhlenbären (*Ursus spelaeus*). Die acht Kilometer langen Gänge sind voller Tropfsteine, durch die 50 unterirdischen Seen fließt kristallklares Wasser. Im Zuge der rund einstündigen Führung wurde der erste See mit einem Boot befahren. Nach dem Mittagessen besuchten wir den periodischen Zirknitzer See, der gerade mit Wasser gefüllt war. An diesem Ausflug haben 33 Erwachsene und drei Kinder teilgenommen.

Das alljährliche Dreiländertreffen der Höhlenforscher aus Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien und Kärnten fand heuer vom 27.–29. Juni 2008 in Logatec (Slowenien) statt. Die Fachgruppe war mit elf Personen vertreten. Es wurde eine Schachthöhle, die direkt unter der Stadt Logatec liegt, besucht. Während der Befahrung hörte man in der Höhle den Zugverkehr der Stadt.

Der Verband der Österreichischen Höhlenforscher hatte vom 24.–27. Juli 2008 die Erforschung der Obstansa Eishöhle in Osttirol ausgeschrieben. Ziel des Forschungsprojektes war die Erforschung und Vermessung der Höhle. An dem Projekt haben sich Harald Mixanig und Christoph Spötl beteiligt.

Eine Befahrung des Rassl-Systems und der Bananenhöhle möchte ich besonders hervorheben. Am 15. August 2008 wurde eine Ortsbesichtigung für eine Mehrtagesexpedition in die Bananenhöhle durchgeführt. Da die Bananenhöhle von Außen derzeit nicht erreichbar ist, haben wir uns zum Ziel gesetzt, von Innen einen möglichen neuen Ausgang zu finden. Parallel dazu sollen weitere Teams die teilweise noch unerforschten Schächte befahren und vermessen. Da der Zugang zur Bananenhöhle sehr mühsam ist, erscheint eine Mehrtagesexpedition ein sinnvoller Weg.

Am 29. August 2008 veranstaltete der Landesverein für Höhlenkunde Villach seine Jahreshauptversammlung im Gasthaus Genottehöhe in Villach. Andreas Langer besuchte als Vertreter der Fachgruppe diese Veranstaltung. Herbert Preiml vom Landesverein präsentierte einen Multimediavortrag mit dem Titel „Der Bleiberger Bergbau“ und zeigte neben Aufnahmen aus der aktiven Bergbauzeit auch Aufnahmen der jetzigen Situation.

Im Rahmen der Naturschutztage Villach führte Harald Mixanig am 6. Oktober 2008 sechs Schulklassen in das Eggerloch. Auf der Napoleonwiese präsentierte er anschließend die Arbeit der Höhlenrettung und die Aktivitäten der ARGE Naturschutz.

Die Fachgruppentagung fand am 25. Oktober 2008 im Gasthof Schmautz in Jerischach statt. Sie wurde von 35 Personen besucht. Nach der Begrüßung durch den Fachgruppenleiter Harald Langer folgte der Tätigkeitsbericht der Fachgruppe und der Kärntner Höhlenrettung von Andreas Langer.

Prof. Dr. Iosif Viehmann vom „Speologischen“ Institut Klausenburg (Rumänien) entführte uns nach Rumänien. Der Vortrag mit dem Titel „Zauber der Höhlen Rumäniens – Höhlenforschung in Rumänien“ präsentierte uns Höhlen und höhlenkundliche Projekte aus der Heimat des Vortragenden. Kernthema des Vortrages war ein wissenschaftliches Experiment in der „Wind-Höhle“ (Vintuli Pestera) mit zwei Höhlenforschern (einer davon war Prof. Dr. Viehmann), die ohne Verbindung nach Außen mehrere Tage getrennt voneinander in der Wind-Höhle verbracht haben. Dabei wurden die psychologischen und physiologischen Auswirkungen auf die Probanden untersucht. Das Experiment wurde zweimal im Abstand von einem Jahr durchgeführt. Beim zweiten Versuch wäre Prof. Dr. Viehmann dabei beinahe zu Tode gekommen. Er bekam im Laufe des Experimentes körperliche Probleme. Die einzige Möglichkeit mit der Außenwelt in Verbindung zu treten war, den Wasserlauf in der Höhle mit fluoreszierender Flüssigkeit einzufärben und somit die Rettungskette auszulösen. Es war dann schnelle Hilfe gefragt, letztendlich ist alles gut ausgegangen. Prof. Dr. Viehmann wusste zu berichten, dass er sich beim zweiten Experiment schon zu Beginn nicht besonders wohl gefühlt hatte. Seine mentale Verfassung beeinflusste unterbewusst seine körperlichen Funktionen und damit den Ausgang des Experimentes. Ich darf dem ganzen hinzufügen, dass Prof. Dr. Viehmann am 1. September 1925 geboren ist und er meinen vollen Respekt für die Durchführung eines solchen Experimentes hat.

Die traditionelle Höhlen-Weihnachtsfeier fand am 20. Dezember 2008 in der Deutschmannlucke statt. Unser Fachgruppenleiter Harald Langer konnte 23 Gäste (davon drei Kinder) in der kleinen Höhle begrüßen. Mit gegrillter Wurst, Glühmost, Kuchen und Keksen wurde eine besinnliche Feier abgehalten. Dabei durften Weihnachtsgedichte und Flötenspiele nicht fehlen. Der Jahresausklang wurde dann anschließend im Gasthaus Schmautz – unserer „Specklucke“ – gefeiert.

Die Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Christoph Spötl fand auch im Jahr 2008 ihre Fortsetzung. Mehrere Befahrungen des Rassl-Systems

**Abb. 33:**  
**Weihnachtsfeier,**  
**20. 12. 2008.**  
**Foto:**  
**Andreas Langer**





**Abb. 34:**  
**Ausflug Križna-**  
**Jama, 3. 5. 2008.**  
**Foto:**  
**Andreas Langer**

bzw. der Bumslucke und eine Befahrung der Roten Grotte wurden durchgeführt. In einem ein- bis zweimonatigen Rhythmus werden die teilautomatischen Messgeräte ausgelesen, gewartet und händisch Messwerte aufgenommen. Wir nehmen diese Befahrungen auch zum Anlass, an unseren internen Projekten, wie z. B. Durchführung von Fledermauszählung im Rassel-System, Suche von neuen Naturhöhlenteilen, weiterzuarbeiten. Im heurigen Jahr wurden im Rahmen des Projektes auch Tropfsteinproben aus der Kozak-Höhle entnommen.

Im Rahmen der Katasterarbeiten wurden für Vermessung und GPS-Koordinatenaufnahme folgende Höhlen aufgesucht: Viktor-Zubau/Altenbergschacht, Ostyra-Halbhöhle, Doppelhalbhöhle, Saligerloch, Josefiluckn. Hauptsächlich werden diese Tätigkeiten von Otto Jamelnik sen., Georg Planteu, Harald Mixanig, Andreas Langer, Harald Langer und Brigitte Langer wahrgenommen.

Insgesamt führte die Fachgruppe mehr als 40 Fahrten inklusive Obertagsbegehungen im Inland 2008 durch. Daran waren ca. 188 Personen beteiligt, und es wurden 21 verschiedene Höhlen besucht.

Unsere Fachgruppenmitglieder Christina Grillitz, Bettina Grobbauer und Friedrich Mathi haben einige Höhlen im Ausland (Italien und Slowenien) besucht und gehören zu unseren aktivsten Mitgliedern. Ein paar der besuchten Höhlen sind hier namentlich angeführt: Abisso Vigant, Vodna Jama, Strasna Jama, Risorgiva di Eolo, Golokratna



**Abb. 35:**  
**Bananenhöhle Obir-**  
**System, 15. 8. 2008.**  
**Foto: Peer van der**  
**Heijden**

Jama, Rebceva Jama, Mala Boka Jama, Fontanon Gorinda, Gotta Attila, Grotta Dovica, Jama Jazben.

Bei den Fledermauszählungen im Bereich der Obir-Höhlen konnten insgesamt 170 Fledermäuse gezählt werden, dabei alleine am 4. Januar 2008 im Jakobi-Stollen 149 Exemplare Kleine Hufeisennasen.

Die Fachgruppenzusammenkünfte sind ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit. Wir treffen uns regelmäßig am ersten Dienstag jedes Monats im Gasthaus Stadionwirt in Waidmannsdorf. Im Jahr 2008 fanden zwölf Fachgruppenzusammenkünfte mit insgesamt 129 Teilnehmern statt.

### Höhlenrettung

Bei den Höhlenrettungsübungen der Einsatzstelle Klagenfurt und bei den Fachgruppenzusammenkünften wurden folgende Themen behandelt: Abstimmen des persönlichen Schachtmaterials, 3-Punkt-Aufhängungen, Bohren von Dübellöchern, Seilbefestigung, Umsteigen am Seil (Einseiltechnik), Knotenlehre, Aufbau von Flaschenzügen, Tragetechnik, Tragebegleiter und Erste Hilfe.

Im September 2007 begannen die Vorgespräche für eine Novelle des Kärntner Rettungsförderungsgesetzes mit der Kärntner Landesregierung, initiiert von der damaligen Landeshauptmann Stv. Dr. Gaby Schaunig. Die Verhandlungen wurden bis zum 15. 12. 2007 geführt, und mit 1. 1. 2008 trat das neue Gesetz in Kraft. Die Höhlenrettung hat bei der Neuausrichtung des Gesetzes mit zwei Personen aktiv mitgearbeitet.

Für die Planung und Abstimmung der Übungen der Kärntner Rettungskräfte fanden am 7. 12. 2007 und 9. 10. 2008 Besprechungen in der Landesfeuerwehrschule in Klagenfurt statt. Dabei ging es um eine übergreifende effiziente Übungsplanung der Einsatzkräfte, um weiterhin Zugriff auf Hubschrauber des Bundesheeres für Übungen zu haben.

Wichtig für den richtigen Umgang mit den Hubschraubern ist die Übung am Gerät. Am 9. 5. 2008 fand gemeinsam mit dem BMI (Bundesministerium für Inneres) ein Perfektionskurs mit dem 10 m-Seil am Hubschrauber des Innenministeriums statt. Unter fachkundiger Einweisung durch den Leiter der Flugeinsatzzentrale in Klagenfurt, CI Hans Schausberger, und GI Gerhard Mandl wurden die 18 Teilnehmer über die „richtige Handhabung“ am Fluggerät

**Abb. 36:**  
Höhlenrettungs-  
übung mit dem BMI-  
Hubschrauber,  
8. 5. 2008.  
Foto:  
Alfred Blaschun



informiert, anschließend wurde die praktische Übung am Seil durchgeführt.

Die Jahreshautversammlung der Kärntner Höhlenrettung fand im Anschluss an die Rettungsübung im Gasthaus Orasch in St. Georgen am Sandhof statt. Mit dabei waren Höhlenretter aus beiden Einsatzstellen. Dem Umstand, dass es nach einem Unfall zu Erhebungen der Polizei und zu Untersuchungen des Unfallherganges kommt, haben wir es zu verdanken, dass wir im Jahr 2008 bei der Ausarbeitung von einigen Sicherheitskonzepten mitarbeiten durften.

Die Griffner Grotte, eine der beiden Schauhöhlen Kärntens, steht als Tourismusattraktion im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Nach einem Wechsel bei den Höhlenführern wurde es notwendig, eine neue Schnittstellenabstimmung vorzunehmen. In diesem Zuge wurde am 26. 5. 2008 eine Begehung durchgeführt und ein Konzept erarbeitet, das den Betreibern erlaubt, je nach Schwere des Unfalles über eine Matrix die notwendigen Rettungskräfte zu alarmieren. Der räumliche Aufbau der Höhle macht nicht automatisch einen Einsatz der Höhlenrettung notwendig. Unfälle im vorderen Bereich der Höhle sind durchaus vom Roten Kreuz, der Feuerwehr und der Bergrettung abzuwickeln.

Für die neue „Wild-Brücke“ in Völkermarkt wurde die Höhlenrettung am 20. 8. 2008 unterstützend tätig. Dort galt es ein funktionierendes Konzept für verunglückte Arbeiter innerhalb der Stützpfiler der Brücke zu erarbeiten. Die Fertigstellung der Brücke wird voraussichtlich 2009 sein, dann darf das Konzept auch erprobt werden.

Nach Beendigung des Bergbaubetriebes in Bad Bleiberg sind einige Stollen in Privatbesitz übergegangen. Es stellte sich die Frage, was im Falle eines Unfalles in einem solchen Stollen zu tun ist? Am 23. 8. 2008 fand eine Begehung des Markusstollen (ein mit der Hand geschlagener Stollen mit rund 480 m Länge) statt. Eine Bergung aus dem Stollen ist auf Grund seines Profils sehr schwierig. In Bad Bleiberg gibt es für Unfälle im Schaubergwerk Terra Mystica eine Grubenwehr zur Rettung der Besucher und Arbeiter. Für 2009 ist eine gemeinsame Übung der Höhlenrettung mit der Grubenwehr im Markusstollen mit Unterstützung des Bundesheerhubschraubers geplant. Das Ergebnis der Übung soll dann auf die anderen privaten Bergwerke umgelegt werden können.

Die Kärntner Höhlenrettungsübung sollte am 4. 10. 2008 als gemeinsame Übung der Einsatzstellen Klagenfurt und Villach, veranstaltet vom Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung Villach, am Dobratsch im Eisschacht/Gipfelschacht stattfinden. Geplant war eine Übung gemeinsam mit einem Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres, Material und Personentransport zur Höhle und Materialtransport mit dem Außennetz. Die Übungsannahme: Bergung eines Verletzten vom Eiskegel des Schachtes, Personen und Materialtransport mit dem Hubschrauber, Ablassen von Rettern mittels Bergeseil. Das Wetter (Regen im Tal und Schneefall auf dem Dobratsch) verhinderte die Ausführung der geplanten Übung. Als Ersatz wurde die Übung auf das Flugfeld nach Klagenfurt verlegt und dort eine Windenübung durchgeführt. Aus beiden Einsatzstellen haben jeweils sechs Personen teilgenommen, das schlechte Wetter hat sicherlich eine größere Teilnahme verhindert.

Ich wünsche allen viel Erfolg bei den kommenden Befahrungen und uns ein unfallfreies 2009. Glück Tief! – Andreas Langer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [199\\_119](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde über das Jahr 2008 297-302](#)